

1600 F. über die Nordsee und seine Basis hat $\frac{1}{2}$ St. im Umfange. — Geschichte. Schon in den frühesten Zeiten, bis zu denen unsere Kunde reicht, stand auf diesem zur Befestigung damaliger Zeit wie geschaffenen Felsen eine Burg, die aber, da deren Besitzer als Raubritter den Bürgern der reichen Stadt Zittau sehr gefährlich wurden, von den Zittauern im 13. Jahrh. zerstört wurde. Zu Anfange des 14. Jahrh. baute hier H. v. Leipa eine neue sehr starke Burg, die jedoch schon unter seinem Sohne wieder zum Raubneste geworden, deshalb von Kaiser Karl IV. (1346 bis 78) zertrümmert wurde. Den Berg erhielten nun die Zittauer. Karl errichtete aber noch ein Cölestiner Kloster und baute für sich ein Lustschloß hier. Das Kaiserbett und der Kaiserstuhl zeugen noch jetzt von seinem öfteren Verweilen, so wie die schöne Kirchenruine von seinem Geschmack und seiner Freigebigkeit. Mit der Reformation ging das Kloster ein und brannte bald nachher ab.

Weg von Dybin nach Zittau (2 St.) Wir steigen bis zu der Stelle, wo sich die Pfeilerreste der Zugbrücke befinden und die Barrieren beginnen, wieder hinab und schlagen den schon vorher erwähnten nun **N.** von uns gelegnen F. W. ein, der uns in den Hausgrund hinab bringt. Hier haben wir uns jedoch immer **N.** auf dem an dem Dybinfelsen hinführenden Wege zu halten und senden aus dem Grunde zuweilen einen Blick nach der Höhe zurück, um auch von hier aus die imposante Ruine zu schauen. An der Brücke werden wir dann einen hübschen Rückblick nach dem Dybin und dem von uns innegehabten Plätzchen erhalten, das nun etwas tiefer **N.** an der Spitze